

raum über der *Kamma*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 36.

DWB V,116.

[**Kasten**]b. wie →[*Ge-treide*]b.2a, SCH (ND) vielf., OB vereinz.: *Kaschdnbon* Haunswies AIC; „Dachboden über dem Wohnhaus ... *khäfnboun*“ Ergertshsn ND nach SBS VIII,16; *Kastnbodn* „Getreidespeicher“ STA 1861 OA 121 (1997) 144.

Schwäb.Wb. VI,2273.

[**Kegel**]b. wie →B.8: *Keglbodn* Mittelladen der Kegelbahn Maiersrth TIR.

[**Kies**]b. Kiesboden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kiisboun* Derching FDB.

Schwäb.Wb. IV,421.– DWB V,688.

[**Knechten**]b. Kammer des Knechts: °*Knechtnböml* „über dem Stall“ Ratzing WOS.

[**Korn**]b. 1 für Roggenanbau geeigneter Boden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a gouda Koanbuun* Fürnrd SUL.– 2 wie →[*Ge-treide*]b.2a, Gesamtgeb. vereinz.: *Kuanbon* Arrach KÖZ; „der Stall für das Kleinvieh mit dem *Kornboden* darüber“ LF LENTNER Bavaria Voralpenld 18; „Dachboden ... *kxqa^rnbo^un*“ Partenkchn GAP nach SOB V,18 f.

WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,638.– DWB V,1821; LEXER HWb. I,1682.– S-100A7.

[**Kot**]b. Fußboden aus Erde (→*Kot*), OB vereinz.: *Koutbom* „beim Backofen“ östl.OB.

[**Kugel**]b. wie →B.8: *Kuglbuan* Mittelladen der Kegelbahn O'diendf PA.

[**Kühe**]b. Raum über dem Kuhstall, °OB, NB vereinz.: *Küahbom* Heuraum über dem Viehstall Dfbach PA.

WBÖ III,537.

[**Kunden**]b. wie →[*Knechten*]b.: °*Kundnbom* Ruhmannsd f WEG.

†[**Land**]b. landwirtschaftlich genutzter Raum um eine Stadt: *Landboden/ oder Landschaft/ zur Stadt gehörig. ager, gri. territorium* F.X. KROPF, *Amalthea Germanica & Latina*, Dillingen 1735, 328.

SCHMELLER I,210.– WBÖ III,537; Schwäb.Wb. VI,2421.

[**Lauf**]b. wie →B.8: *Laufbodn* Mittelladen der Kegelbahn Schrobenhsn.

[**Läuter**]b.: *Laitabon* „durchlässiger Einsatz im Maischbottich zum Bierbrauen“ Reisbach DGF.

Frühhd.Wb. IX,488.

[**Leim**]b. 1 Leimboden, °OB, °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Loambon* „schwerer, fruchtbarer Boden“ Haimhsn DAH; *da Loambuan, wöi maⁿ in Woldsachsⁿ hom, is a mogara Buan* Wdsassen TIR.– 2 Fußboden aus gestampftem Lehm, OB, NB, OF vereinz.: *Loam- oder Ziagl-bodn* Umgebung des Backofens Kochel TÖL; *Ganz frejers is a Loambodn* (Lehmschlag) *draf kemma, si(n)st waar d' Stubm z' koit gwen* KÖZ BJV 1952,27.

WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,1149.– DWB VI,545 (Lehm-).– S-28A10 (Lehm-).

[**Letten**]b., †[**Lett**]- wie →[*Leim*]b.1, °OB, OP vereinz.: °*so a Lettnbodn!* Ramsau BGD; „Jedes Ackerfeld, das ... nicht von starkem Lehm oder *Lettboden* ist, taugt zum Tabakbau“ J.E. FÜRST, Lehr- u. Exempel-B., Passau 21821, 247.

Schwäb.Wb. IV,1192.– DWB VI,792.

[**Mahl**]b. Mühlenraum mit dem Mahlwerk: *Wenn dir's d'Monie wirklich g'schafft hat, im Mahlbod'n ummerz'wirtschaft'n* MEIER Werke I,206.

[**Malz**]b. wie →[*Gersten*]b., °OB, NB vereinz.: *Mäjd^sbodn* Reisbach DGF; „An den meisten Orten wird das Malz vom *Malzboden* durch einen *Malzreiter* ... herabgelassen“ B. SCHARL, Beschreibung der Braunbier-Brauerey, München 1814, 78.

SCHMELLER I,211.– WBÖ III,537; Schwäb.Wb. IV,1430f.– DWB VI,1514.

[**Mehl**]b. Raum zum Aufbewahren von Mehl, NB, OP vereinz.: *da Mäibodn* „in der Bäckerei“ Tann PAN.

[**Ge-mein**]b. Allmende, OB vereinz.: *Gmoabodn* Ohlstadt GAP.

[**Melk**]b., [**Melch**]- Stelle auf der Alm, wo gemolken wird: „schotterten wir den vernäßten Platz vor dem Wassergrand hinten am *Melchboden* auf“ H. SILBERNAGL, Almsommer, Miesbach 2002, 29.

WBÖ III,537.